

Fragennummer: 0058

An Allah im Waschraum denken

(Entnommen aus www.islam-qa.com - Frage Nr.: 9286)

Übersetzt von Abu Bakr Abu 'Abdullah al – Almaani

Frage:

Kann man den *Qur'aan* lesen oder an Gott denken (*Dhikr*) ohne laut zu sprechen, sondern im Herzen, während man im Badezimmer ist?

Antwort:

Alles Lob gebührt Allah.

Es gibt zwei Arten von *Dhikr*: *Dhikr* mit der Zunge, wie z.B. das Rezitieren des *Qur'aan* und *Du'a* (Bittgebete), welches durch die *Schari'a* bestärkt wird, und *Dhikr* im Herzen, welches bedeutet an Allah zu denken und Seine Größe und Allmacht, oder den *Qur'aan* im Herzen zu rezitieren. Dies erbringt nicht die gleiche Belohnung wie das Lesen des *Qur'aan*, weil die Belohnung mit dem Lesen zu tun hat, welches ausschließlich mit der Zunge getan werden kann (durch bewegen der Zunge und aussprechen der Worte). Das gleiche trifft auf das *Du'a* zu, sie sollen mit der Zunge gesprochen werden und es nicht ausreichend es im Herzen zu rezitieren.

Die Gelehrten unterschieden zwischen diesen beiden Arten des *Dhikr*. Sie sagten das es verpönt (*makruh*) ist Allah auf der Zunge zu erwähnen (indem man spricht) im Badezimmer (wo eine Toilette vorhanden ist) und Allah zu lobpreisen an diesen Orten. In Bezug auf das Denken an Allah im Herzen sagen sie, dass es nicht verpönt ist und es nichts daran falsch ist.

Der Beweis dafür das diese Unterscheidung zwischen den beiden Arten des *Dhikr* gemacht wird ist die Tatsache das die Gelehrten einstimmig sind, das es für eine Person zulässig ist, welche *dschunub*¹ ist, den *Qur'aan* im Herzen zu rezitieren,² aber es ist verboten (*haraam*) für ihn diesen laut zu rezitieren oder zu sprechen.³

An – Nawawi sagte:

„(Die Gelehrten) stimmen überein das wenn eine Person, welche *dschunub* ist, an den *Qur'aan* in seinem Herzen denkt, ohne seine Zunge (beim Rezitieren) zu bewegen, so rezitiert er diesen nicht in der Weise welche verboten ist für jemanden der *dschunub* ist.“

Scharh An – Nawawi 'ala Sahih Muslim (4/103)

Ibn al – Mundhir sagte in *Al – Aswat*:

„*Ikrimah* sagte: *„Eine Person soll Allah nicht auf seiner Zunge erwähnen, wenn er auf Toilette ist, sondern in seinem Herzen.“*“

Al – Aswat (1/341)

Das ständige Komitee sagte:

„*Es ist Teil des islamischen Verhaltens, dass eine Person, wenn er die Toilette oder das Badezimmer betreten möchte, vor dem Eintreten sagt: „Allah humma inni 'audhubikka min al – Chubthi wal Chabaaith' (Oh Allah ich nehme Zuflucht bei Dir vor den männlichen und weiblichen Teufeln). Aber er soll Allah nicht erwähnen nachdem er eingetreten ist; vielmehr soll er aufhören Ihn zu erwähnen nachdem er eingetreten ist.“*“

Fataawa al – Ladschna al – Daa'ima (5/93)

Scheich 'Abdulaziz ibn Baaz sagte:

„*Allah zu erwähnen ist zulässig zu allen Zeiten und an allen Orten, im Badezimmer und anderswo. Vielmehr was verpönt (makruh) ist, ist Allah auf der Zunge (indem man spricht) zu erwähnen, in Badezimmern und ähnlichen Orten, außer dem Sagen von Bismillah wenn man beginnt die Gebetswaschung (Wudu') durchzuführen. Er soll es sagen, wenn es nicht einfach ist die Gebetswaschung außerhalb des Badezimmers auszuführen, weil dies nach einigen Gelehrten obligatorisch ist, und Sunna Muakkada (eine bekräftigte, stetig durchgeführte Sunna) nach der Mehrheit.“*“

Fataawa asch – Scheich ibn Baaz (5/408)

Und Allah weiß es am besten.

Islam Q & A.

¹ Mit *dschunub* wird ein Zustand der rituellen „Unreinheit“ bezeichnet der entweder durch den Geschlechtsverkehr oder durch anderweitigen Samenerguß zustande kommt. In diesem Zustand sind bestimmte gottesdienstliche Handlungen (*'Ibada*) nicht zulässig durchzuführen.

² Der Meinungskonsens (*Idschma'a*) bezieht sich nur auf das Rezitieren des *Qur'aan* im Herzen, bei einer Person die *dschunub* ist.

³ Diese Meinung wird von einigen Gelehrten von *Ahlal Sunna wal Dschama'a* vertreten, wie nachgehend auch zitiert Imam An – Nawawi. Dies ist aber zurück zu weisen da es keinen Textbeleg dafür gibt. Es gibt lediglich *d'aif* (schwache/mangelbehaftete) *Ahadith* die dieses Urteil unterstützen würden. Es sprechen jedoch vielmehr eine Vielzahl von Beweisen dagegen. So z.B.: Das der Prophet ﷺ Briefe an die Herrscher gesandt hat, welche mit der *Basmallah* begannen (welche Teil des *Qur'aan* ist) und diese darin zum *Islam* aufrief. Hier braucht man sich nur die Frage zu stellen: Ist ein *Kafir* (Nicht - Muslim) „reiner“ als ein *Muslim* der im *Dschanaba* – Zustand ist?